Qualitätsbericht 2021

Schmerztherapiezentrum
Bad Mergentheim

Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie
und Schmerzpsychotherapie

5 gute Gründe

für eine Behandlung im

Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim!

1. *Hochqualifizierte Schmerzbehandlungen*
2. *Maßgeschneiderte Therapiekonzepte*
3. *Zertifizierte Qualitätsklinik*
4. *Schmerzbehandlung mit Empathie*
5. *Familiäres Klinikambiente & Kleinstadtflair*

Inhaltsverzeichnis

I. Basisteil B: Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B

Editorial 4

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten 6
A-1.1 Allgemeine Merkmale 6
A-1.2 Institutionskennzeichen 6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers 6
A-1.4 Kaufmännische Leitung 7
A-1.5 Ärztliche Leitung 7
A-1.6 Verwaltungsleitung 7
A-1.7 Pflegedienstleitung 7
A-1.8 Qualitätsmanagementbeauftragte 7
A-1.9 Organisationsstruktur im Schmerztherapiezentrum 8
A-1.10 Fachabteilungen 9
A-1.11 Leistungsformen/Leistungsträger 9
A-1.12 Indikationen 10
A-1.13 Kontraindikationen 11

B Ausstattungsmerkmale/Leistungsspektrum 12
B-1.1 Personelle Ausstattung medizinisch-therapeutisches Personal 12
B-1.2 Diagnostische Klinikausstattung 13
B-1.3 Räumliche Voraussetzungen 13
B-1.4 Medizinisches Leistungsspektrum 16
B-1.4.1 Krankenhausbehandlung 16
B-1.5 G-DRG-Version 2021 20
B-1.6 Aufnahmebedingungen/Patienten-Info-Center (PIC) 22
B-1.7 Statistische Beurteilungen per 2021 23

II. Systemteil S: Qualitätsmanagement (QM)

S

C Qualitätsmanagement 25
C-1.1 Qualitätspolitik 25
C-1.2 Prozesse und Maßnahmen unseres Qualitäts-Management-Systems 26
C-1.3 Qualitätsziele und Ergebnisse im Berichtszeitraum 27
C-1.4 Entwicklung unseres Qualitätsmanagement-Systems im Berichtszeitraum 29

Anfahrt Bad Mergentheim/Schmerztherapiezentrum 30
Impressum/Gender-Hinweis 31

Sehr geehrte, liebe **L**eser,

ja, es gibt sie, die ***„5 guten Gründe“*** für eine Behandlung im Schmerztherapiezentrum!

1. Hochqualifizierte Schmerzbehandlungen

Weil unsere Fachklinik bereits seit 1983 Patienten mit chronischen Schmerzerkrankungen behandelt und somit über langjährige Erfahrungen mit hoher Behandlungskompetenz verfügt. Diese gestattet uns eine ungewöhnlich hohe Vielzahl von Behandlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus behandeln wir unsere Patienten nach der aktuell bewährtesten und besten Behandlungsmethode – der Interdisziplinären Multimodalen Schmerztherapie (IMST).
Sie gilt als der sogenannte Goldstandard in der Medizin, ist sowohl national als auch international anerkannt und ihre Wirksamkeit vielfach überprüft.

2. Maßgeschneiderte Therapiekonzepte

Weil unsere gesamten therapeutischen Behandlungskonzepte auf einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz basieren. Wir haben maßgeschneiderte Therapiekonzepte entwickelt, die den herkömmlichen „Behandlungen von der Stange“ überlegen sind. Jeder Patient bekommt einen speziell auf sein Krankheitsbild zugeschnittenen Therapieplan, der sowohl somatische, psychische und soziale Einflussfaktoren als auch den Prozess der Genesung berücksichtigt.

3. Zertifizierte Qualitätsklinik

Weil das Schmerztherapiezentrum am 24.08.2021 erneut erfolgreich nach den Kriterien des Verfahrens Q+Reha zertifiziert wurde. Unsere Einrichtung erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben des § 37 Abs. 3 SGB IX. Um unserem eigenen Anspruch und unserem Qualitätsversprechen gegenüber unseren Patienten, Kostenträgern und niedergelassenen Ärzten noch besser gerecht zu werden, stellen wir uns der Herausforderung und nehmen ab 2022 nun jährlich am Zertifizierungsverfahren teil. Wir wollen unsere Qualität stets verbessern, vorhandene Mängel beheben, das heißt, wir wollen nicht nur über Qualität reden, sondern sie auch tagtäglich leben.

Zertifikat

Dem

Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim
Schönbornstraße 10, 97980 Bad Mergentheim
IK-Nr. 260 811 773

wird bescheinigt, dass es die Anforderungen des Verfahrens QReha 2.0 erfüllt.

Das Audit erfolgte am 24. August 2021.

Als Ergebnis verleihen wir das Zertifikat

QReha

Dieses Zertifikat ist gültig vom 29. September 2021 bis 28. September 2024.

Das diesem Zertifikat zugrundeliegende Qualitätsmanagementverfahren ist von der BAR anerkannt. Damit erfüllt die Einrichtung die gesetzlichen Vorgaben des § 37 Abs. 3 SGB IX.

Ausstellungsdatum: 22.10.2021

Nadja Götz, DQS GmbH

Rüdiger Herbold, ZEQ

BAR

ZEQ

Zertifikatsnummer: 178-297

4. Schmerzbehandlung mit Empathie

Weil für uns der achtsame und respektvolle Umgang mit unseren Patienten auf Augenhöhe die Grundlage für unsere Arbeit bildet. Patienten, die in unsere Klinik kommen, suchen dringend Hilfe, denn sie erleben durch die anhaltenden sehr komplexen Schmerzen zunehmende Einschränkungen der Alltagsfunktion und der eigenen Lebensqualität. Wir behandeln unsere Patienten mit Herz und Seele, hören Ihnen zu, um ihren Gefühlszustand zu verstehen und lassen dann die gewonnenen Erkenntnisse in die geplanten Therapiemaßnahmen einfließen. Einen Therapieerfolg können wir nur gemeinsam erzielen, deshalb lautet unser Motto:

„Gemeinsam gegen den Schmerz – für mehr Lebensqualität!“

5. Familiäres Klinikambiente & Kleinstadtflair

Weil das Schmerztherapiezentrum eine kleine Klinik mit familiärer Atmosphäre ist. Hier kennt jeder jeden und auch die Wege innerhalb des Hauses sind kurz, ob vom Patientenzimmer zum behandelnden Arzt, vom Funktionsraum zum Speiseraum oder zur Verwaltung. Hinzu kommt, dass unsere Patienten fernab vom großen Straßenlärm die Ruhe genießen können. Aber auch die wunderschöne Landschaft und die Stadt Bad Mergentheim mit ihrem Kleinstadtflair – gelegen im Lieblichen Taubertal und direkt an der Romantischen Straße – tragen zum erfolgreichen Therapieaufenthalt bei. Die Stadt verbindet in gekonnter Art und Weise sowohl Geschichte und Gegenwart, Natur und Kultur, Gesundheit und Wellness miteinander.

Liebe Leser,

wir würden uns sehr freuen, wenn wir bereits mit diesen 5 Kerngedanken bei Ihnen punkten konnten.

Mit diesem Qualitätsbericht laden wir Sie zu einer Stippvisite mit Fakten, Zahlen und Ergebnissen aus dem Bereich des Qualitätsmanagements im Jahr 2021 in unsere Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie und Schmerzpsychotherapie ein. Sofern Sie detailliertere Informationen wünschen, dann empfehlen wir Ihnen unsere Homepage unter ***www.schmerzklinik.com***. Es lohnt sich! Gerne können Sie uns auch über unsere kostenlose Beratungshotline unter ***0800 1983 198*** kontaktieren. Freuen Sie sich auf unser kompetentes Team!

Ihre Klinikleitung

Uwe Schilling
Krankenhausbetriebswirt

Susanne Munz
Verwaltungsleiterin

Dr. (Univ. Padua) Martin Krumbeck
Chefarzt

Gender-Hinweis (siehe Seite 31)

I. Basisteil B: Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale

Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim GmbH & Co. KG
Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie und Schmerzpsychotherapie
Schönbornstraße 10
97980 Bad Mergentheim

Telefon:	07931 5493-0
Telefax:	07931 5493-50
E-Mail:	info@schmerzklinik.com
Internet:	www.schmerzklinik.com

A-1.2 Institutionskennzeichen

260 811 773

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Schilling 8. Treuhandgesellschaft mbH & Co. KG
Anschrift: Fischstr. 24 a, 17489 Greifswald
Telefon: 03834 775523
Telefax: 03834 775537

A-1.4 Kaufmännische Leitung

Titel, Name, Vorname	Schilling, Uwe
Position	Geschäftsführer
Telefon/Telefax	07931 5493-0 / 07931 5493-50
E-Mail	schmerzklinik@schmerzklinik.com

Titel, Name, Vorname	Schilling, Frank-Michael
Position	Geschäftsführer
Telefon/Telefax	07931 5493-0 / 07931 5493-50
E-Mail	schmerzklinik@schmerzklinik.com

A-1.5 Ärztliche Leitung

Titel, Name, Vorname	Dr. med. (Univ. Padua) Krumbeck, Martin
Position	Chefarzt
Telefon/Telefax	07931 5493-11 / 07931 5493-50
E-Mail	krumbeck@schmerzklinik.com

A-1.6 Verwaltungsleitung

Titel, Name, Vorname	Munz, Susanne
Position	Verwaltungsleiterin/Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon/Telefax	07931 5493-88 / 07931 5493-50
E-Mail	munz@schmerzklinik.com

A-1.7 Pflegedienstleitung

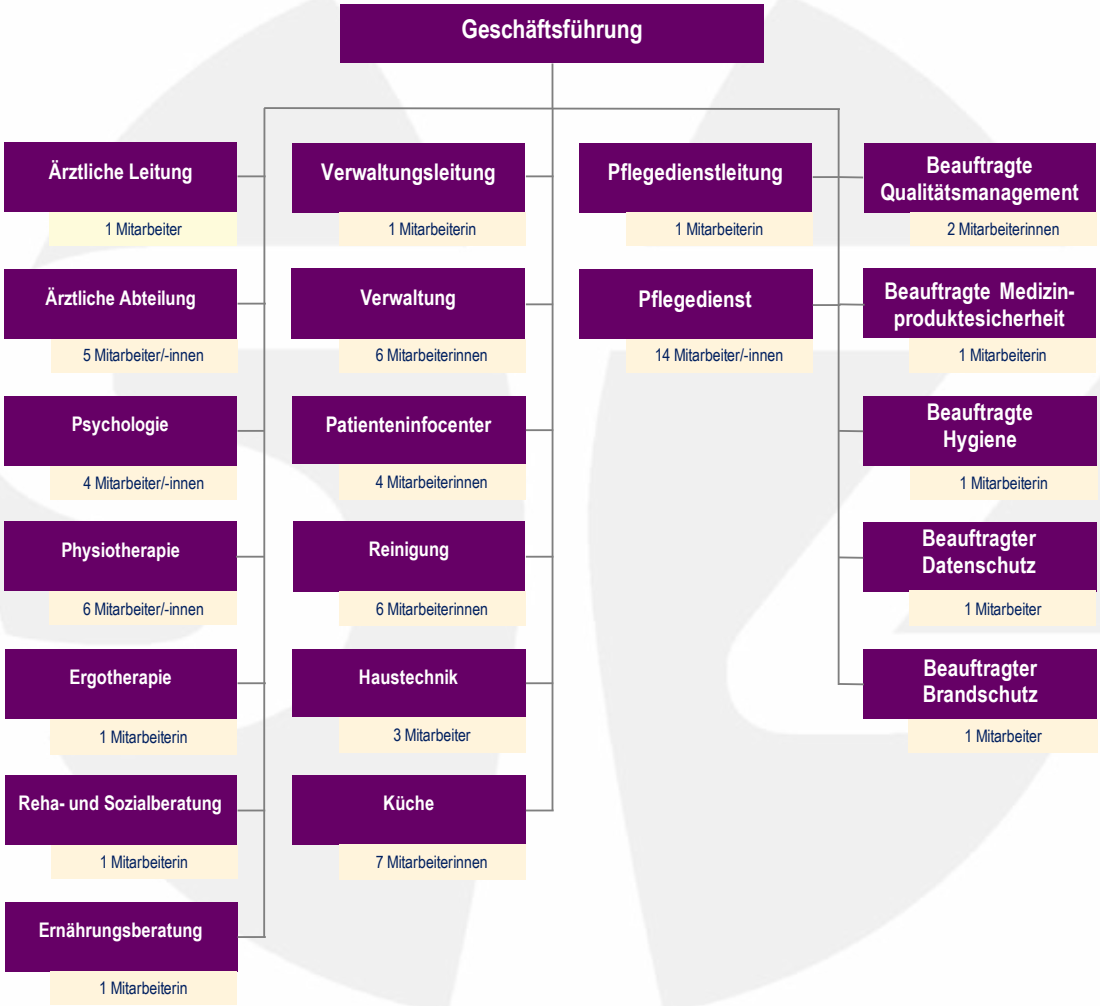
Titel, Name, Vorname	Stretz, Marika
Position	Pflegedienstleiterin
Telefon/Telefax	07931 5493-0 / 07931 5493-50
E-Mail	stretz@schmerzklinik.com

A-1.8 Qualitätsmanagementbeauftragte

Titel, Name, Vorname	Reiche, Jacqueline
Position	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon/Telefax	07931 5493-0 / 07931 5493-50
E-Mail	reiche@schmerzklinik.com

Titel, Name, Vorname	Munz, Susanne
Position	Verwaltungsleiterin/Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon/Telefax	07931 5493-88 / 07931 5493-50
E-Mail	munz@schmerzklinik.com

A-1.9 Organisationsstruktur im Schmerztherapiezentrum



A-1.10 Fachabteilungen

Fachabteilungen	Anzahl der Betten
Spezielle Schmerztherapie	64
davon: - degenerativ-rheumatische Erkrankungen - neurologische Erkrankungen - psychosomatische Erkrankungen - Sonstige	 22 16 11 15

A-1.11 Leistungsformen/Leistungsträger

Leistungsformen	Leistungsträger
Stationäre Krankenhausbehandlung	- Private Krankenversicherung (PKV) - Beihilfen - Unfallversicherungen - Gesetzliche Krankenkassen (Einzelfallentscheidungen)
Stationäre Rehabilitation	- Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) - Deutsche Rentenversicherung (DRV) - Beihilfen - Unfallversicherungen

Das Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim ist seit dem 02.11.1983 als "Gemischte Krankenanstalt" konzessioniert und darf sowohl Krankenhaus- als auch Rehabilitationsbehandlungen durchführen.

Was sind "Gemischte Krankenanstalten"?

Gemischte Krankenanstalten sind spezielle Krankenhäuser, in denen die Patienten neben den üblichen Leistungen eines Krankenhauses zusätzlich auch Sanatoriumsbehandlungen oder Kuren in Anspruch nehmen können. Diese zusätzlichen Behandlungen sind jedoch nicht in den Tarifen der privaten Krankenversicherung enthalten, sodass für den Versicherten in der Regel kein Leistungsanspruch besteht.

Was ist vor einer Einweisung in eine "Gemischte Krankenanstalt" zu beachten?

Die private Versicherung kann die freiwillige Leistungsübernahme erklären, sofern die/der privat Versicherte die Kostenübernahme zuvor bei der zuständigen Krankenversicherung beantragt hat. Dies bedeutet für die/den Privatpatientin/-en, dass diese/dieser die Übernahme der Kosten vorab mit der privaten Krankenkasse klären muss. Dem Antrag auf Kostenübernahme durch die Krankenversicherung sollten Unterlagen wie ein Arztbericht, eine Erklärung des Einweisungsgrundes sowie sämtliche Diagnosen hinzugefügt werden. Es ist wichtig, dass der/dem Patientin/-en die Erklärung über die Kostenübernahme vor seiner Aufnahme in eine gemischte Krankenanstalt schriftlich vorliegt.

A-1.12 Indikationen

Kopf- und Gesichtsschmerzen

- Migräne mit und ohne Aura
- Spannungskopfschmerzen
- Kopfschmerzen bei Medikamentenübergebrauch (analgetikainduzierter Kopfschmerz)
- Cluster-(oder Bing Horton-)Kopfschmerz
- Trigeminoautonome Kopfschmerzerkrankungen
- Posttraumatischer Kopfschmerz
- Okzipitalisneuralgien
- Trigeminusneuralgie

Sonstige Gesichtsneuralgien

- Schmerzhafte craniomandibuläre Dysfunktion (Schmerzen der Kaumuskulatur und der Kiefergelenke)
- Posttraumatische Gesichtsschmerzen
- Anhaltender idiopathischer Gesichtsschmerz (auch „Atypischer Gesichtsschmerz“ genannt)

Rückenschmerzen

- Zervikalsyndrome mit radikulärer und nicht radikulärer Ausstrahlung (= Zervikobrachialgie)
- mit Ausstrahlung in den Kopf (= Zervikozephalgie)
- BWS- Syndrom, Interkostalneuralgien (= in den Brustkorb ausstrahlende Schmerzen)
- LWS-Syndrom
- Radikuläre und pseudoradikuläre Lumboischialgien[1]
- Schmerzen bei Bandscheibenvorfällen
- Postnukleotomiesyndrom (= Schmerzen nach Bandscheibenoperationen)
- Failed-back-surgery-Syndrome (= Schmerzen nach mehrfachen erfolglosen OPs)
- Claudicatio spinalis bei Spinalkanalverengung
- Myofasziale[2] und degenerative[3] Syndrome der Wirbelsäule
- Osteoporose bedingte Schmerzen
- Iliosakralgelenkserkrankungen
- Piriformissyndrom[4] und andere myofasziale[5] Syndrome des Beckenrings
- Kokzygodynie (= Steißbeinschmerzen)

Schmerzhafte rheumatische Erkrankungen

- Morbus Bechterew
- Chronische Polyarthritis

Neuropathische Schmerzen („Nervenschmerzen“)

- Zentral-nervös bedingte neuropathisch Schmerzsyndrome wie Hemialgesie[6] nach Apoplex[7] oder Deafferenzierungsschmerzen[8] nach Wirbelsäulentraumata mit Querschnittssymptomatik
- Restless-Legs-Syndrom („unruhige Beine“)
- Periphere neuropathische[9] Syndrome wie Kausalgien[10], Postzosterische Neuralgie[11], Trigeminusneuralgie, schmerzhafte Polyneuropathien etc.
- Stumpf- und Phantomschmerzen

---

1 Lumboischialgie = Schmerz, der von der LWS in das hintere Bein ausstrahlt.
2 muskulär und durch bindegewebige Strukturen bedingte
3 durch Arthrose und andere Abnutzungserscheinungen bedingte
4 Der Piriformis-Muskel ist ein tiefer Gesäßmuskel, der sehr schmerzhaft verkrampft sein kann.
5 muskulär und durch bindegewebige Strukturen bedingte
6 Halbseitenschmerz
7 Schlaganfall
8 Schmerzen aufgrund einer Durchtrennung von Nerven
9 durch Nervenschaden bedingte
10 Brennschmerzen nach Nervenverletzung
11 Schmerzen nach Gürtelrose

Indikationen (Fortsetzung von Seite 10)

Komplexes regionales Schmerzsyndrom („CRPS“ oder „Morbus Sudeck“)

Fibromyalgiesyndrom

Psychosomatische Schmerzerkrankungen
- Somatisierte Depression
- Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
- Somatisierungsstörung

Häufig mit der Schmerzkrankheit einhergehende psychische Begleiterkrankungen (Komorbiditäten)
- Depressionen
- Angststörungen
- Burn out
- Neurasthenie/ Erschöpfungssyndrom
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Psychologische Faktoren und Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
- Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
- Anhaltende somatoforme Schmerzstörung; Somatisierungsstörung – undifferenziert/differenziert

Weitere chronische Schmerzerkrankungen
- Fibromyalgiesyndrom
- Abdominelle Schmerzerkrankungen
- Thorakale Schmerzerkrankungen
- Anogenitale Schmerzsyndrome
- Schmerzen nach Borreliose-Erkrankungen
- Arthrose bedingte Schmerzen
- Schmerzmittelübergebrauch

A-1.13 Kontraindikationen

- Akute Psychosen
- Suchtkrankheiten
- Akute Suizidalität
- Pflegebedürftigkeit (Pflegekategorie 4 + 5)
- Infektionskrankheiten
- Hirnorganische Psychosyndrome
- Persönlichkeitsstörungen, die die Compliance erheblich einschränken

B Ausstattungsmerkmale/Leistungsspektrum

B-1.1 Personelle Ausstattung medizinisch-therapeutisches Personal

Ärztliches Personal		
Berufsbezeichnung	**Anzahl**	**Qualifikation**
Chefarzt	1	Arzt für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie, Fachgebundene Psychotherapie, Palliativmedizin, Suchtmedizin, Chirotherapie, Akupunktur; Spezielle Schmerzpsychotherapie, Sozialmedizin, Achtsamkeitsmeditation, Traditionell Chinesische Medizin (TCM), Qi Gong, Kinesiologie; Mikronährstoffberater, Sonografie DEGUM, Hygienebeauftragter Arzt
Oberärztin	1	Ärztin für Allgemeinmedizin, Triggerpunktakupunktur, Naturheilverfahren, Tradionelle Chinesische Medizin und Akupunktur, Shiatsu und Somatic Experiencing bei posttraumatischer Belastung, Spezielle Schmerztherapie; Aromatherapeutin
Arzt/Ärztin	1	Arzt für Orthopäde, Chirotherapie, Spezielle Schmerztherapie, Traditionelle Chinesische Medizin, Triggerpunkt-Akupunktur, Psychosomatische Grundversorgung, Palliativmedizin
	1	Fachärztin für Neurologie, Spezielle Schmerztherapie,
	1	Ärztin für Allgemeinmedizin, Rehabilitationswesen, Curriculum Spezielle Schmerztherapie
	1	Arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Psychologisches Personal		
Berufsbezeichnung	**Anzahl**	**Qualifikation**
Psychologe/-in	1	Ltd. Diplom-Psychologin, Approbation als Psychologische Psychotherapeutin, Zertifikat "Spezielle Schmerz-Psychotherapie"
	1	Dipl.-Psychologe
	1	Psychologin Studiengang Psychologie, Akademischer Grad: Master of Science (M. Sc.)
	2	Studiengang: Psychologie, Abschluss Bachelor of Science

Therapeutisches Personal		
Berufsbezeichnung	**Anzahl**	**Qualifikation**
Physiotherapeut/-in	1	Physiotherapeutin, Manuelle Therapie, Lymphdrainage- und Ödemtherapeutin, Hock-Schmerztherapie
	1	Physiotherapeut, Lymphdrainage, komplexe physikalische Entstauungstherapie, Manuelle Therapie
	1	Physiotherapeutin, Masseurin und medizinische Bademeisterin, Qi Gong, Manuelle Lymphdrainage
	1	Physiotherapeut, NAP Modul II; Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
Masseur/-in/ med. Bademeister/-in	1	Masseur und medizinischer Bademeister, Manuelle Lymphdrainage, Craniosacrale Therapie
	1	Masseurin und medizinische Bademeisterin, Lymphdrainage- u. Ödemtherapeutin, Qigong-Kursleiterin
Ergotherapeutin	2	Ergotherapeutinnen, davon 1 x Staatlich geprüfte Sozialbetreuerin
Sozialpädagogin	1	Sozialpädagogin, Pädagogisches Diplom mit dem Studienschwerpunkt Sozialpädagogik u. Sozialarbeit
Ernährungsberaterin	1	Staatlich geprüfte Ernährungsberaterin

Pflegepersonal		
Berufsbezeichnung	**Anzahl**	**Qualifikation**
Krankenschwester/ Krankenpfleger/-innen	1	Pflegedienstleiterin, Krankenschwester, Staatl. geprüfte Hygienebeauftragte in Pflegeeinrichtungen
	4	Gesundheits- und Krankenpflegerinnen
	1	Gesundheits- und Krankenpflegerin, Zertifikat: Zusatzbezeichnung „Algesiologische Fachassistenz“
	2	Krankenschwester/Krankenpflegerin
	2	Krankenschwestern, Pain Nurse
	1	Krankenpfleger, Staatlich geprüfter Ernährungsberater
	1	Krankenpflegehelferin
Arzthelferin	3	Arzthelferinnen, davon 1 Heilpraktikerin
Stationsgehilfin	1	Staatlich geprüfte Kinderpflegerin

B-1.2 Diagnostische Klinikausstattung

- Biofeed-Back-Gerät
- Langzeit-Blutdruck-Gerät
- Belastungs- und Langzeit-EKG mit Ergometer
- EKG-Gerät
- Ultraschallgerät
- Lungenfunktionsgerät
- Vagus-Stimulation

B-1.3 Räumliche Voraussetzungen

Unser Haus verfügt über:

- 54 Einzelzimmer
- 3 Doppelzimmer
- 2 Doppelzimmer, behindertengerecht ausgestattet

B-1.3.1 Funktionsräume

- Bewegungs-/Schwimmbad mit Hebelift
- Arbeitstherapieraum
- Laborraum (für Blutentnahme)
- Biofeedback-Raum Psycholog. Abteilung
- Gymnastikraum
- Ergotherapieraum
- MTT-Raum (MTT = Medizinische Trainingstherapie)
- Funktionsraum für med. Behandlungen
- Therapiebereich Gehübungsstrecke mit unterschiedlichen Böden und schräger Ebene (Außenbereich)

B-1.3.2 Patientenaufenthaltsräume/-bereiche

- Eingangsbereich/Foyer mit Sitzbereich
- Cafeteria/Speisesaal
- Leseraum mit Bibliothek
- Terrasse mit Grillplatz

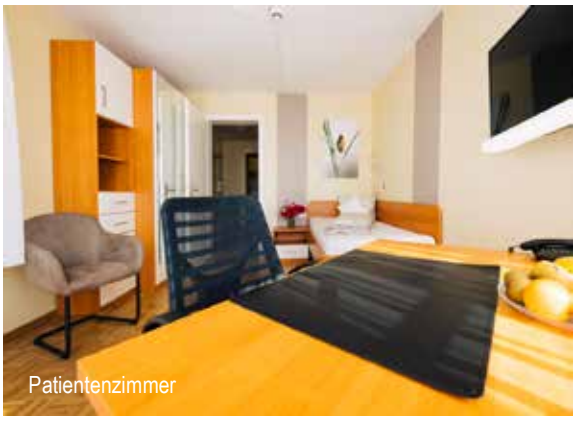
B-1.3.3 Patientenzimmer/Ausstattung

- Dusche und WC
- Telefon mit Durchwahlnummer
- Internetanschluss (kostenpflichtig)
- TV
- Kühlschrank
- Tresor
- Balkon/Terrasse (teilweise)

Ihr Zuhause auf Zeit – unsere Klinik!

Haupteingang der Klinik

Frau Galm heißt Sie im Foyer herzlich willkommen!


Patientenzimmer

Gehübungsstrecke

Training im MTT-Raum

Therapiestunde
mit Frau Bamberger

Das Echo unserer Patienten ist eine Quelle der Erkenntnis, die uns viel über unsere Klinik verrät.

Sie ist für uns kein Problem, das nur gelöst werden muss, sondern eine Einladung, um besser zu werden!

100 % Erfolg!!!

07.05.2021 josasi berichtet als Patient/Jahr der Behandlung 2021

Gesamtzufriedenheit:	sehr zufrieden (für mich 100 % Reha-Erfolg
Qualität der Beratung:	sehr zufrieden (Umfang, Inhalt, Atmosphäre, Fürsorge)
Mediz. Behandlung:	sehr zufrieden (umfassende Befunderhebung, adäquate Therapie)
Verwaltung und Abläufe:	sehr zufrieden (zugewandt, flexibel, lösungsorientiert)
Ausstattung und Gestaltung:	zufrieden (Ergänzungsbedarf Sitzmöbel Zimmer, mehr Geländer)
Pro:	Therapiekonzept, Atmosphäre, Entwicklung
Kontra:	Ergänzungsbedarf Sitzmöbel Zimmer sowie Geländer
Krankheitsbild:	Diabetische Polyneuropathie
Privatpatient:	nein

Erfahrungsbericht:

Sehr gerne bin ich nach meinen vorhergehenden Aufenthalten wieder in das STZ gekommen! Das von mir bereits als sehr positiv erlebte Therapiekonzept hat mich auch dieses Mal wieder voll überzeugt und ich habe meine gesetzten Ziele erreichen können. Ich habe die Klinik sehr gebessert und nach Therapieumstellung nahezu schmerzfrei verlassen können. Die MitarbeiterInnen aller Bereiche erledigen ihre Aufgaben kompetent, freundlich und fürsorglich. Die Atmosphäre ist sehr angenehm, ich wurde ernst genommen und meinen Bitten, soweit möglich, entsprochen. Die erhebliche Mehrarbeit und Belastungen durch die Notwendigkeiten der Corona-Pandemie erbringen die MitarbeiterInnen bewunderungswürdig. Vielen Dank!!!

Nach Aufenthalten 2015 und 2018 konnte ich bei diesem Aufenthalt die Fortsetzung der positiven Entwicklung des Hauses hinsichtlich der Ausstattung feststellen. Die gelungene Umgestaltung z.B. im Gartenbereich erfreut und erleichtert den Zugang, die Geräte des für mich neuen MTT haben mir sehr gefallen und wurden viel von mir genutzt.

Ergänzungsbedarf sehe ich als Patient mit Gleichgewichtsproblemen bei mehr Geländern im Garten, an den Wänden und beidseitig an den Treppen. Ebenso sollten die Sitzgelegenheiten, mindestens in mehr Patientenzimmern, als Lehnstühle mit Hockern zur Hochlagerung der Beine eingerichtet sein. Auch eine Automatiktür zum Garten/ins Haupthaus würde nicht nur mir den Zugang erleichtern.

Da ich erlebt habe, dass Hinweise von mir (und anderen PatientInnen) ernst genommen wurden, sehe ich hier optimistisch in die Zukunft!

Quelle: www.klinikbewertungen.de

B-1.4 Medizinisches Leistungsspektrum

B-1.4.1 Krankenhausbehandlung

B-1.4.2 Aufnahmeindikation zur Krankenhausbehandlung

Die Notwendigkeit einer Krankenhausbehandlung zur multimodalen Schmerztherapie nach OPS 8-918 ist gegeben, wenn Patienten mindestens drei der nachfolgenden Merkmale aufweisen:

- manifeste oder drohende Beeinträchtigung der Lebensqualität und/oder der Arbeitsfähigkeit
- Fehlschlag einer vorherigen unimodalen Schmerztherapie, eines schmerzbedingten operativen Eingriffs oder einer Entzugsbehandlung
- bestehende(r) Medikamentenabhängigkeit oder –fehlgebrauch
- schmerzunterhaltende psychische Begleiterkrankung gravierende somatische Begleiterkrankung.

Weitere Informationen über häufige psychische Begleiterkrankungen bei Schmerzkranken finden Sie auf den Seiten 10 und 11 unter dem Punkt A-1.12. **Indikationen**.

B-1.4.3 Behandlungsziele

- Erstellung bzw. Sicherung der Diagnosen
- Bestmögliche Heilung der Grunderkrankungen
- Bestmögliche Schmerzlinderung, insbesondere auch der affektiven Schmerzwahrnehmung
- Verbesserung der Lebensqualität
- Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- Bestmögliche Rückführung von Chronifizierungsprozessen
- Vermittlung eines angemessenen Problemverständnisses/biopsychosozialen Krankheitsmodells
- Abbau von Angst und Depression als Schmerzverstärker
- Abbau fehlangepassten Krankheitsverhaltens
- Förderung von Aktivität und sozialer Integration
- Prävention weiterer Chronifizierung
- Optimierung der medikamentösen Therapie
- Übertragung der Trainingsfortschritte in den Alltag
- Vermeidung unnötiger Untersuchungen, Operationen und invasiver Maßnahmen
- Klärung der Indikation invasiver neurochirurgischer Verfahren
- Evtl. Wiedereingliederung in das Berufsleben

Herr Kober (Masseur/med. Bademeister) mit Patienten bei der Krankengymnastik.

Frau Meinjohanns (Physiotherapeutin) mit Patienten bei der Wassergymnastik.

B-1.4.4 Diagnostik

Im Mittelpunkt der Diagnostik steht die ärztliche Befragung (Anamnese) und Untersuchung sowie die Bewertung der Vorbefunde.

Die körperliche Untersuchung umfasst internistische, orthopädische, rheumatologische, manualtherapeutische und neurologische Aspekte und ist ein ganz entscheidendes Kriterium für die Behandlungsplanung.

Es findet mindestens am Anfang und am Ende der Behandlung eine Labordiagnostik statt. Die Diagnostik kann mit einem EKG sowie bei Bedarf mit einer Lungenfunktionsdiagnostik abgerundet werden. Oft ist die im Vorfeld durchgeführte apparative Diagnostik ausreichend. Bei Bedarf an weiterer apparativer Diagnostik wird diese zusätzlich von uns aus durchgeführt.

Bei entsprechender Indikation können selbstverständlich auch internistische Spezialuntersuchungen (Sonographie, Doppler, Echokardiographie) durchgeführt werden.

Ein wichtiges Element bei der Diagnostik schmerztherapeutischer Erkrankungen ist auch die Durchführung von diagnostischen Nervenblockaden und Infiltrationen. Hier erlauben diagnostische Sympathikusblockaden die Einteilung in SMP und SIP, d. h. sympathisch unterhaltende und unabhängige Schmerzen.

Ein weiterer grundlegender Anteil der Schmerzdiagnostik ist die schmerzpsychologische Untersuchung, bestehend aus der Auswertung verschiedener standardisierter Fragebögen und persönlichen diagnostischen Gesprächen. Der Grad der Chronifizierung wird über die Mainzer Stadieneinteilung bestimmt.

Zusätzlich wird von jeder Abteilung (Physiotherapie, Ergotherapie, etc.) eine fachbezogene Diagnostik vor Einleitung der Therapien durchgeführt.

Chefarzt Dr. Martin Krumbeck im Patientengespräch

Für unsere Patienten da sein – das ist unsere Berufung!

Chefarzt Dr. Martin Krumbeck bei der Patientenbehandlung

B-1.4.5 Behandlungsmethoden

Multimodale Schmerztherapie – der Goldstandard in der Versorgung

Das Schmerztherapiezentrum in Bad Mergentheim führt für Beihilfeberechtigte und Privatversicherte Krankenhausbehandlungen im Rahmen der interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie durch. Dies ist auch für gesetzlich Versicherte möglich, wenn die zuständige Krankenkasse eine positive Einzelfallentscheidung trifft.

Die Behandlungen entsprechen den Prozedurenschlüsseln OPS 8-918 (Multimodale Schmerztherapie), OPS 1-91 (Diagnostik bei chronischen Schmerzzuständen) und OPS 1-910 (Multidisziplinäre algesiologische Diagnostik).
Zudem werden auch Elemente der integrierten klinisch-psychosomatischen Komplexbehandlung nach OPS 9-402.1 durchgeführt. Ein spezieller Schwerpunkt liegt in der Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzerkrankungen mit **psychischer Komorbidität.**

Die multimodale Schmerztherapie ist interdisziplinär, setzt verschiedene Strategien gleichzeitig, nicht nacheinander ein und ist auf die Erfordernisse des einzelnen Patienten zugeschnitten.

Ein erfahrenes Team aus Fachärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, Krankenschwestern, Ergotherapeuten kombiniert schulmedizinische Behandlungsmethoden sinnvoll mit komplementären Therapien wie Naturheilverfahren und Akupunktur.

Das therapeutische Konzept des Schmerztherapiezentrums Bad Mergentheim stützt sich dabei speziell auf einen ganzheitlich-integrativen Ansatz.

Die Basis unseres Handelns bildet ein bio-psycho-soziales Krankheitsmodell, auf dem die Gewichtung somatischer, psychischer und sozialer Einflussfaktoren für den Krankheitsverlauf wie auch den Prozess der Gesundung gründet.

Für alle Patienten wird ein individueller Behandlungsplan entworfen, der die genannten Einflussfaktoren berücksichtigt.

Unser Vorgehen ist dabei zielgerichtet und ressourcenorientiert und setzt die aktive Mitwirkung der Patienten sowie die Transparenz der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen voraus.

Wir arbeiten nach den folgenden Grundsätzen:

- Gemeinsam formulierte Ziele bestimmen die Ausrichtung der Behandlung.
- Unsere Patienten werden in die Behandlungsentscheidungen eingebunden.
- Unser Therapeutenteam und alle Patienten sind gemeinsam für das Gelingen der Behandlung verantwortlich.
- Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir wünschen unseren Patienten, dass sie am Ende ihrer Behandlung in unserer Klinik

- deutlich weniger Schmerzen haben,
- einen Einblick in ihre seelisch-körperliche Schmerzdynamik haben,
- eine bessere körperliche Leistungsfähigkeit erreichen,
- ihr Leben in allen Bereichen besser handhaben können,
- hilfreiche Übungen für zu Hause erlernt haben,
- besser mit den verbleibenden Schmerzen und Einschränkungen umgehen können und
- mehr Freude am Leben haben.

B-1.4.6 Ärztliche Therapien

Im Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim führen wir mehrfach pro Woche Visiten durch. Die ärztlichen Behandlungen können dadurch sehr häufig erfolgen. Durch eine dichte Behandlungsabfolge können auch ungünstige, eingefleischte, krankheitserhaltende und verstärkenden Kreisläufe durchbrochen werden und somit auch sehr hartnäckige chronische Schmerzen gelindert werden.

Die ärztlichen Behandlungsmaßnahmen umfassen:

- Ärztliche Gespräche zur Vermittlung eines hilfreichen und angemessenen Krankheitsbildes, zur Erörterung der Erkrankung und persönlicher Risikokonstellationen, Erörterung der Krankheitsbewältigungsmöglichkeiten, Besprechung der medikamentösen und nicht medikamentösen Therapieoptionen im ambulanten und stationären Bereich sowie der Fortschritte während der Therapie.
- Therapeutische Lokalanästhesie/Neuraltherapie in Form von Infiltrationen, peripheren Nervenblockaden, Blockaden der sympathischen Grenzstrangganglien (Ganglion zervikale superior, Ganglion stellatum), Kaudalanästhesien, Periduralanästhesien, Spinalanästhesien sowie interskalenären und axillären Plexusblockaden.
- Katheterverfahren: Periduralkatheter, Kaudalkatheter, interskalenärer Plexuskatheter, axillärer Plexuskatheter, Nervus femoralis Katheter (auch 3 in 1-Katheter genannt), N. ischiadikus Katheter, Triggerpunktkatheter, Katheter an kleineren Nerven wie am Nervus supraorbitalis oder Nervus occipitalis.
- Medikamentenentzug, Schmerzmitteltestung, Optimierung der medikamentösen Therapie, Infusionstherapien u. a. mit Lokalanästhetika, Analgetika und Vitaminen, chirotherapeutische Behandlungen, TENS- und Interferenz-Gerät-Behandlungen
- Neuromodulierende Verfahren: Überprüfung der Indikation für Spinal-Cord-Stimulations-Sonden und intrathekale Morphinpumpen.
- In ausgewählten Fällen werden auch Botox- und Qutenza-Pflasterbehandlungen durchgeführt, Indikationsstellung Cannabis-Behandlung
- Weitere fachärztliche Therapien werden bei Bedarf von kooperierenden niedergelassenen Fachärzten erbracht.
- Komplementäre (ergänzende) ärztliche Therapien
  - Akupunktur (Körper- und Ohrakupunktur)
  - Naturheilverfahren
  - Mikronährstoffberatung

B-1.4.7 Medizinische Kompetenz

Das ärztliche Führungsteam verfügt über Qualifikationen in den folgenden Bereichen:

1. Spezielle Schmerztherapie
2. Anästhesie
3. Neurologie
4. Allgemeinmedizin
5. Orthopädie
6. Unfallmedizin
7. tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
8. Akupunktur
9. Palliativmedizin
10. Chirotherapie
11. Suchttherapie
12. Sozialmedizin.

Bei Bedarf werden weitere Disziplinen konsiliarisch eingebunden.

B-1.5 G-DRG-Version 2021

Kostenübersicht Behandlungsprozeduren im Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim

(Bewertungsrelationen 2021)

mit LBFW-BW 2021

(3.763,00 €)

DRG B47A
(Multimodale Schmerztherapie bei Krankheiten und Störungen des Nervensystems, mindestens 14 Behandlungstage)

Bewertungsrelation: 1,323 (bis 19. Tag)
Bewertungsrelation/Tag: 0,059 (ab 20. Tag)
Fallpauschale bis 19. Tag = 4.978,45 €
Erster Tag zusätzl. Entgelt ab 20. Tag = 222,02 tgl.
Mittlere Verweildauer: 16,0 Tage
Pflegeerlös/Bewertungsrelation/Tag: 0,4606
Pflegeentgeltwert Schmerztherapiezentrum BM = 163,09 €
Pflegeentgelt/Tag = 75,12 €

DRG I42A
(Multimodale Schmerztherapie bei Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe, mindestens 14 Behandlungstage

Bewertungsrelation: 1,233 (bis 19. Tag)
Bewertungsrelation/Tag: 0,057 (ab 20. Tag)
Fallpauschale bis 19. Tag = 4.639,78 €
Erster Tag zusätzliches Entgelt ab 20. Tag = 214,49 € tgl.
Mittlere Verweildauer: 16,3 Tage

Pflegeerlös/Bewertungsrelation/Tag: 0,4239
Pflegeentgeltwert Schmerztherapiezentrum BM = 163,09 €
Pflegeentgelt/Tag = 69,13 €

DRG U42B
(Multimodale Schmerztherapie bei psychischen Krankheiten und Störungen, Alter > 18 Jahre, mindestens 14 Behandlungstage)

Bewertungsrelation: 1,252 (bis 20. Tag)
Bewertungsrelation/Tag: 0,056 (ab 21. Tag)
Fallpauschale bis 20. Tag = 4.711,28 €
Erster Tag zusätzliches Entgelt ab 21. Tag = 210,73
Mittlere Verweildauer: 16,8 Tage
Pflegeerlös/Bewertungsrelation/Tag: 0,4598
Pflegeentgeltwert Schmerztherapiezentrum BM = 163,09 €
Pflegeentgelt/Tag = 74,99 €

B-1.5.1 OPS[1)]-Prozeduren

1-91 Diagnostik bei chronischen Schmerzzuständen
1-910 Multidisziplinäre algesiologische Diagnostik

Hinweis: Mit diesem Kode ist die standardisierte multidisziplinäre (somatische, psychologische und psychosoziale) Diagnostik bei Patienten mit chronischen Schmerzzuständen zu kodieren.

8-91 Schmerztherapie
8-910 Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-911 Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-913 Injektion eines Medikamentes an extrakranielle Hirnnerven zur Schmerztherapie
8-914 Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
8-915 Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8-916 Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie
8-917 Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie

Hinweis: Ein Kode aus diesem Bereich ist jeweils nur einmal pro stationärem Aufenthalt anzugeben.

8-918 Multimodale Schmerztherapie
Patienten müssen mindestens 3 der nachfolgenden Merkmale aufweisen:
- manifeste oder drohende Beeinträchtigung der Lebensqualität und/ oder der Arbeitsfähigkeit
- Fehlschlag einer vorherigen unimodalen Schmerztherapie, eines schmerzbedingten operativen Eingriffs oder einer Entzugsbehandlung
- bestehende(r) Medikamentenabhängigkeit oder -fehlgebrauch
- schmerzunterhaltende psychische Begleiterkrankung
- gravierende somatische Begleiterkrankung.

Hinweis:
Mit einem Kode aus diesem Bereich ist eine mindestens siebentägige interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen (einschließlich Tumorschmerzen) unter Einbeziehung von mindestens zwei Fachdisziplinen, davon eine psychiatrische, psychosomatische oder psychologisch-psychotherapeutische Disziplin, nach festgelegtem Behandlungsplan mit ärztlicher Behandlungsleitung zu kodieren.

Diese Kodes erfordern eine interdisziplinäre Diagnostik durch mindestens zwei Fachdisziplinen (obligatorisch eine psychiatrische, psychosomatische oder psychologisch-psychotherapeutische Disziplin) sowie die gleichzeitige Anwendung von mindestens drei der folgenden aktiven Therapieverfahren:

- Psychotherapie
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- medizinische Trainingstherapie
- sensomotorisches Training
- Arbeitsplatztraining
- Kunst- oder Musiktherapie oder
- sonstige übende Therapien

Die Therapieeinheiten umfassen durchschnittlich 30 Minuten. Diese Kodes umfassen weiter die Überprüfung des Behandlungsverlaufs durch ein standardisiertes therapeutisches Assessment, eine tägliche ärztliche Visite oder Teambesprechung und eine interdisziplinäre wöchentliche Teambesprechung.

Bei Gruppentherapie ist die Gruppengröße auf maximal 8 Personen begrenzt. Die Anwendung dieser Kodes setzt die Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie bei der/dem Verantwortlichen voraus.

8-918.0 Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-918.1 Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-918.2 Mindestens 21 Behandlungstage

[1)] (Mit dem OPS–Operationen- und Prozedurenschlüssel – werden medizinische Prozeduren im Krankenhaus verschlüsselt.
Quelle: DIMDI Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information)

B-1.6 Patienten-Info-Center (PIC) - freundlich – kompetent - zuverlässig

Immer eine gute Adresse für alle Fragen und Informationen rund um unser Haus, zu unseren Leistungen, Abrechnungsfragen oder Einzelfallentscheidungen sowie zu Krankenhaus- oder Reha-Behandlungen ist unser Patienten-Info-Center.

Auf Wunsch stellen wir allen Interessierten auch umfangreiches Informationsmaterial über unser Haus sowie alle gesundheits- und krankheitsbezogenen Themen zur Verfügung.

Dieser Service ist natürlich für alle Patientinnen und Patienten, Angehörigen sowie interessierten Bürger kostenlos.

Unsere Geschäftszeiten:

Montag – Donnerstag: 8 – 16 Uhr
Freitag: 8 – 15 Uhr

Unsere kostenfreie Beratungs-Hotline:
0800 1983 198
(kostenloser Rückrufservice möglich)

E-Mail: info@schmerzklinik.com

Das sollten Sie zu unseren Aufnahmebedingungen wissen:

Private Krankenkassen

Das Schmerztherapiezentrum ist vom Verband der privaten Krankenkassen – Landesausschuss Baden-Württemberg – als sogenannte gemischte Krankenanstalt eingestuft. Eine Kostenübernahme für stationäre Heilbehandlungen ist möglich, wenn der Versicherer diese vor Beginn der Krankenhausbehandlung schriftlich zugesagt hat.

Beihilfe

Aufgrund der Konzessionierung als Privatkrankenanstalt und der ergänzenden Einstufung durch den Verband der privaten Krankenkassen darf das Schmerztherapiezentrum für Beihilfeberechtigte Krankenhausbehandlungen nach der Bundesbeihilfeverordnung (BBhV) und den jeweiligen Landesbeihilfevorschriften durchführen.

Einweisung zur Krankenhausbehandlung

Die Krankenhauseinweisung sollte durch Ihren behandelnden Arzt erfolgen. Wir empfehlen, die „Krankenhauseinweisung zur Durchführung der multimodalen Schmerztherapie nach OPS 8-918 (mit einem ausführlichen schmerztherapeutischen Bericht)“ zu verwenden. Diese Einweisungshilfe erhalten Sie von uns als Vordruck und können ihn selbst ausdrucken.

Sprechen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da - auch für eine diskrete Beratung!

Carolin Leckert
Tel.: 07931 5493-10

Silvia Hehn
Tel.: 07931 5493-44

Christin Schwab
Tel.: 07931 5493-44

Sarah Schmidt
Tel.: 07931 5493-46

B-1.7. Statistische Beurteilungen per 2021

B-1.7.1 Allgemeine Kennzahlen

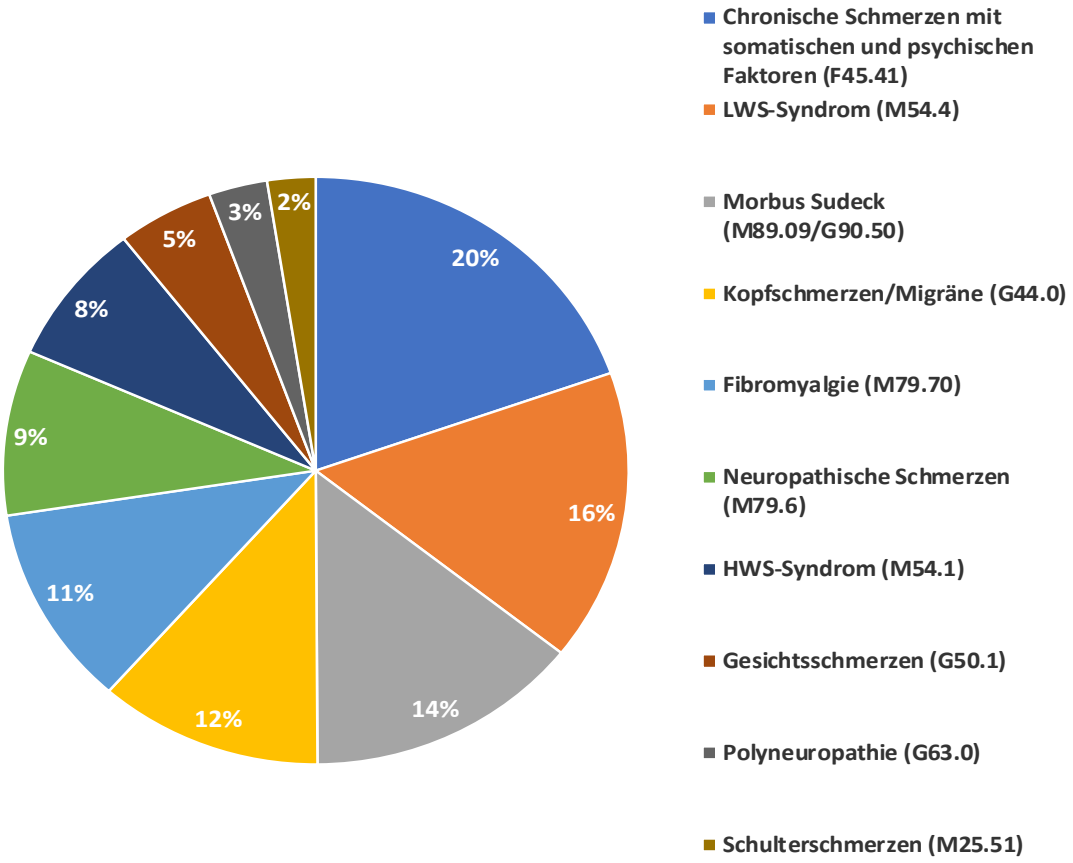
Anzahl der Betten:	**64**
Anzahl Pflegetage:	**19.549**
Auslastung in %:	**89,3**
Anzahl Patienten insgesamt:	**638**
durchschnittliche Verweildauer unserer Patienten in Tagen:	**30,1**

B-1.7.2 Krankenhauspatienten

Insgesamt wurden **165** Krankenhauspatienten im Jahr 2021 behandelt.

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Summe
Gesetzliche Krankenversicherung	8	3	4	11	9	7	7	10	8	13	6	4	**90**
Private Krankenversicherung	7	3	5	4	11	6	6	3	11	4	7	1	**68**
Selbstzahler	0	0	0	0	1	1	0	2	1	0	0	2	**7**
Summe insgesamt:	**15**	**6**	**9**	**15**	**21**	**14**	**13**	**15**	**20**	**17**	**13**	**7**	**165**

B-1.7.4 Häufigsten Hauptdiagnosen nach ICD in 2021



„Die Verbesserung der Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Teilhabe unserer Patienten sind die Kernziele unseres Handelns!“

II. Systemteil S: Qualitätsmanagement (QM)

S

C Qualitätsmanagement

C-1.1 Qualitätspolitik

Das Schmerztherapiezentrum hat ein Qualitätsmanagement-System nach den Normen der DIN EN ISO 9001:2015 aufgebaut.

Dieses Qualitätsmanagement-System wird im Schmerztherapiezentrum aktiv gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt. Es ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Sowohl die Klinikleitung als auch die Mitarbeiter sind sich ihrer Verantwortung in diesem Prozess bewusst.

Durch die konsequente Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems wird zum einen die Qualität der ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Versorgung aller Patienten und zum anderen eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sichergestellt.

Für das Qualitätsmanagement im Schmerztherapiezentrum sind federführend sowohl die Geschäftsführung als auch die Qualitätsmanagementbeauftragten verantwortlich.

Um dauerhaft eine straffe Führung des Qualitätsmanagements im Schmerztherapiezentrum zu garantieren, wurde ein Qualitätsmanagement-Handbuch eingeführt, das auch für das Zertifizierungsverfahren Q+Reha gültig ist. Darin werden Inhalte wie

- Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems
- Leitbild
- Grundsätze
- Führungsprozesse
- Kern- und Unterstützungsprozesse
- Prozessverantwortlichkeiten
- Arbeitsanweisungen und
- Qualitätsziele

beschrieben, fortgeschrieben und alles sorgfältig dokumentiert.

Qualitätsmanagement Handbuch

Unter dem Motto
„Gemeinsam gegen den Schmerz – für mehr Lebensqualität"
präsentiert sich das

Schmerztherapiezentrum
Bad Mergentheim

STZ_QM_AW_001 Seite 1 von 17 Version: 9.0/04/21
Ausgedruckte Dokumente unterliegen dem Änderungsdienst!

C-1.2 Prozesse und Maßnahmen unseres Qualitäts-Managements-Systems

Darüber hinaus tragen folgende Prozesse und Maßnahmen, die von unseren Mitarbeitern mit Leben erfüllt werden, dazu bei, stets eine gleichbleibend hohe Qualität in der Klinik zu sichern. Ausnahmslos werden alle Prozesse und Maßnahmen protokolliert und die darin festgelegten Terminstellungen kontrolliert.

<table>
<tr><th colspan="6">Zeitlich festgelegte Prozesse und Maßnahmen</th></tr>
<tr><th>laufend</th><th>wöchentlich</th><th>monatlich</th><th>jährlich</th><th>zweimal jährlich</th><th>alle 3 Jahre</th></tr>
<tr><td>Patientenbefragungen</td><td rowspan="11">Qualitäts-management-tag</td><td>Klinikleitungs-sitzungen</td><td>Mitarbeiter-gespräche</td><td>Strategieberatungen der Klinikleitung</td><td>Mitarbeiter-befragungen</td></tr>
<tr><td>Beschwerdemanagement</td><td>Qualitätszirkel</td><td>Interne Bereichsaudits</td><td>Beratungen der Hygienekommission</td><td>Zertifizierung Q+Reha</td></tr>
<tr><td>Risikomanagement</td><td rowspan="10"></td><td>Einrichtungs-konzept</td><td>Beratungen zur Arbeitssicherheit</td><td rowspan="10"></td></tr>
<tr><td>Kontinuierlicher Verbesserungsprozess</td><td>Brandschutz-konzept</td><td rowspan="9"></td></tr>
<tr><td>Rückmeldungen von Kunden</td><td rowspan="8"></td></tr>
<tr><td>Datensicherheit/Datenschutz</td></tr>
<tr><td>Medizinprodukte</td></tr>
<tr><td>Fortbildung</td></tr>
<tr><td>Vorschlagswesen</td></tr>
<tr><td>Klimaschutz</td></tr>
</table>

C-1.3 Qualitätsziele und Ergebnisse im Berichtszeitraum

Erstens – Qualitätssicherung 2021
Das Jahr 2021 war – wie bereits das Jahr 2020 – auch in unserer Klinik erneut maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt. Für alle Mitarbeiter bedeutete dies ein hohes Maß an Mehrbelastung.

Umso mehr freuen wir uns natürlich, dass unsere Ergebnis-Analyse positiv ausgefallen ist, denn es ist uns auch im zweiten Pandemiejahr gelungen, unsere hohen Qualitätsstandards aufrechtzuerhalten. Diese Einschätzung beweist einmal mehr, wie umfassend und tief die Prozesse der Qualitätssicherung mit unserer täglichen Arbeit in der Klinik verbunden sind. Mit Teamgeist und Empathie haben wir alles daran gesetzt, um unseren Patienten auch unter strikter Einhaltung höchster Schutz- und Hygienemaßnahmen eine ebenso optimale Rehabilitation wie vor Corona zu gewähren.

Deshalb danken wir allen Mitarbeitern an dieser Stelle für ihre hervorragende Arbeit in diesem erneut schwierigen Pandemiejahr, denn sie sind das Herz unserer Klinik. Aber nicht nur ihnen gebührt unser Dank für Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit, sondern auch unseren Partnern, niedergelassenen Ärzten und Kostenträgern.

Zweitens – Qualitätsziele 2021

Auf Grund der erhöhten Anforderungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2021 von insgesamt 7 Qualitätszielen leider nur 2 erfolgreich abgerechnet werden. Dabei handelt es sich um diese beiden Qualitätsziele:

Abteilung/Bereich	Qualitätsziel	erledigt
Haustechnik	Beleuchtung im Schreibbüro und in der Verwaltung auf LED umstellen. Ziel: Verbesserung der Lichtverhältnisse in den genannten Bereichen und darüber hinaus Einsparung von Energie	ja
Ergotherapie	Erweiterung der Mappe „Hilfe zur Selbsthilfe“ um den Bereich Hirnleistungs- und Mentaltraining. Ziel: Wirksame Maßnahme zur Gesundheitsprävention und -rehabilitation	ja

Drittens Re-Zertifizierung 2021

Unter Federführung der DQS GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) wurde unsere Klinik am 24. August 2021 nach dem Qualitätsmanagementverfahren Q+Reha zertifiziert. Im Rahmen des Audits wurde u. a. überprüft, ob unsere Einrichtung die Anforderungen des Q+Reha-Verfahrens und die von der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (BAR) festgelegten Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement erfüllt, wie leistungsfähig und wirksam unser Managementsystems ist und wie wir die kundenspezifischen Forderungen umsetzen.

Im Ergebnis konnten wir mit Freude und voller Stolz das Zertifikat über die 4. erfolgreich absolvierte Zertifizierung entgegennehmen. Als unsere wichtigsten Stärken werden im Auditbericht die folgenden Punkte genannt:

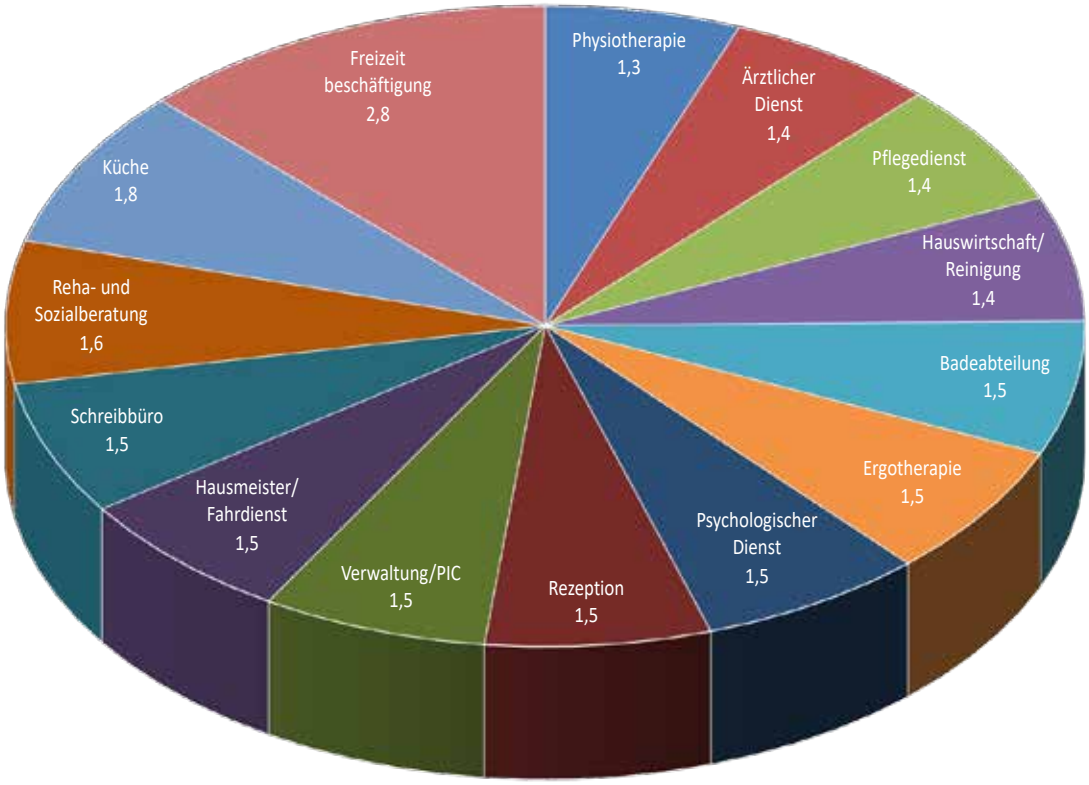
1. das interdisziplinäre Team
2. das gute Ergebnis der Mitarbeiterbefragung
3. die kontinuierlichen Investitionen zur Modernisierung der Gebäude, Einrichtung und Geräte.

Viertens – Digitalisierung mit CGM (CompuGroupMedical) 2021

Um unseren Versorgungsauftrag weiterhin in hoher Qualität zu erfüllen und künftig wettbewerbsfähig zu bleiben, sind auch wir neue Wege gegangen. Mit Einführung des Reha-Klinikinformationssystem der Firma CGM Reha haben wir in eine fortschrittliche Software investiert, die uns zeitnah und sicher alle relevanten Informationen über unsere Patienten sowie die mit dem Aufenthalt in Verbindung stehenden Abläufe und Prozesse bereitstellt. Dadurch ist das Arbeiten in den einzelnen Bereichen wie Patientenmanagement, Dokumentenmanagement, Therapieplanung und Medizinisches Informationscenter viel flexibler, effizienter und sicherer geworden. Unser Fazit lautet: Diese Investition hat sich gelohnt und trägt zur Optimierung unserer Qualität bei.

Auswertung der Patientenbefragungen in 2021 insgesamt:

Jahr	Anzahl verteilte Patientenfragebögen	Anzahl Rücklauf Patientenfragbögen	Rücklauf in %
2021	647	308	48 %
Gesamtnote = 1,59 im Ø		**95 %** der von uns befragten Patienten würden unsere Klinik weiterempfehlen!	



Legende:

1 = sehr gut
2 = gut
3 = befriedigend
4 = ausreichend
5 = mangelhaft
6 = ungenügend

C-1.4 Entwicklung unseres Qualitätsmanagement-Systems im Berichtszeitraum

Zwischenfälle an Patienten

Insgesamt wurden 43 Zwischenfälle an Patienten gemeldet und dokumentiert.

Interne Audits

Im Jahr 2021 wurden verschiedene Bereichsaudits durchgeführt. Die Audits in den Abteilungen waren von guter Qualität und das Zertifizierungsaudit wurde mit großem Erfolg abgeschlossen.

Rückmeldungen von Kunden

Wie bisher jedes Jahr, so waren auch die Rückmeldungen unserer Kunden im Jahr 2021 sehr positiv. Dabei wurde besonders die freundliche und familiäre Atmopshäre im Haus hervorgehoben.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

1 KVP-Vorgang ist im Jahr 2021 aufgelaufen. Dieser konnte zeitnah zur Zufriedenheit der Mitarbeiter abgeschlossen werden.

Beschwerdeerfassung

Im Jahr 2021 wurden 9 Beschwerden erfasst. Alle konnten zur Zufriedenheit abgearbeitet werden.

Anfahrt Bad Mergentheim/Schmerztherapiezentrum

Liebe Leser, liebe Patienten, liebe Gäste,

aus welchen Himmelsrichtungen Sie auch zu uns kommen, wir freuen uns auf Sie, möchten Ihnen für Ihre Anreise diese Empfehlungen mit auf den Weg geben und wünschen Ihnen eine gute Anfahrt!

Bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Bad Mergentheim ist aus allen Richtungen gut zu erreichen.
Auf Wunsch holen wir Sie auch gern vom Bahnhof in Bad Mergentheim ab.

Bei Ihrer Anreise folgen Sie einfach der Ausschilderung **Kur-/Rehazentrum,** denn so kommen Sie zum kleinen **Vorort Löffelstelzen**. Dort biegen Sie nach dem Ortsschild erste Straße bitte rechts ab, die nächste links und dann wieder rechts - danach haben Sie Ihr Ziel – **das Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim** - erreicht.

Gender-Hinweis
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in unserem Qualitätsbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Impressum

Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim GmbH & Co. KG
Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie und Schmerzpsychotherapie
Schönbornstraße 10
97980 Bad Mergentheim
Telefon: 07931 5493-0
Telefax: 07931 5493-50
E-Mail: info@schmerzklinik.com

Geschäftsführer:	Herr Uwe Schilling, Herr Frank-Michael Schilling
Chefarzt:	Herr Dr. med. (Univ. Padua) Martin Krumbeck
Verwaltungsleiterin:	Frau Susanne Munz

Unser Motto:

„Gemeinsam gegen den Schmerz
–
für mehr Lebensqualität“

Schmerztherapiezentrum
Bad Mergentheim

Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie
und Schmerzpsychotherapie

Schönbornstr. 10 · 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 5493-0; Telefax: 07931 5493-50

E-Mail: info@schmerzklinik.com
www.schmerzklinik.com